

Pharmamarkt Schweiz 2024

Generika-Anteil erreicht Rekordhoch

Im vergangenen Jahr belief sich der Umsatz im Medikamentensektor gemäss einer Erhebung von IQVIA auf 7,7 Milliarden Franken zu Fabrikabgabepreisen. Zwar entspricht das einer Zunahme von 3,5 %, diese fällt aber deutlich geringer aus als im Vorjahr. Gleichzeitig wurde das Wachstum des Gesamtsektors um 3,6 Prozent gedämpft – eine Folge der bereits zum 24. Mal in Folge niedrigeren Medikamentenpreise sowie der stärkeren Orientierung hin zu Generika und Biosimilars.

Der mit Generika erzielte Umsatz lag mit 1,05 Milliarden Franken 2024 erstmals über einer Milliarde. Neben Patentabläufen führten insbesondere die Massnahmen des Bundes im Bereich der Verordnung über die Krankenversicherung (KVV) zu einem Zuwachs von 12,6 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil der Generika stieg damit auf ein Rekordhoch von 69% – wenn ein Generikum vorhanden ist, wird in 69 von 100 Fällen eine entsprechende Packung abgegeben. Auch Biosimilars verzeichneten einen deutlichen Zuwachs (+28.8 %) und erzielten 2024 einen Umsatz von 224,2 Millionen Franken. Biosimilars und ihre Referenzprodukte machen im kassenpflichtigen Sektor 2024 einen wertmässigen Anteil von 6,3% aus. Der Zuwachs bei Generika und Biosimilars ging auf Kosten der Originale: Bei den chemisch hergestellten Produkten ist ein Minus von 14,1 % und bei den Biologika ein Minus von 34,8 % zu verzeichnen. Das zeige «eindrücklich, dass die Massnahmen des Bundes im Rahmen der KVV-/KLV-Revision greifen», wie der Verband der forschenden pharmazeutischen Firmen der Schweiz (Interpharma) und die Vereinigung Pharmafirmen in der Schweiz (vips) konstatieren. «Die Pharmabranche steuert allein mit den regelmässigen Preissenkungen 1,5 Mrd. Franken jährlich zu Einsparungen im Gesundheitswesen bei. Mit der gezielten Förderung von Generika und Biosimilars durch die Politik trägt die Pharmaindustrie weitere Einsparungen von rund 250 Millionen Franken», wie Dr. René Buholzer, Geschäftsführer Interpharma anmerkt. Neue und innovative Therapien in der Onkologie (+3,7 %), bei Autoimmunerkrankungen (–1,5 %) und antivirale Mittel (+0,4 %) trugen nur schwach oder sogar negativ zum Wachstum des Medikamentensektors bei. **Interpharma/Mü** □

Medienmitteilung Interpharma vom 5.02.2025

